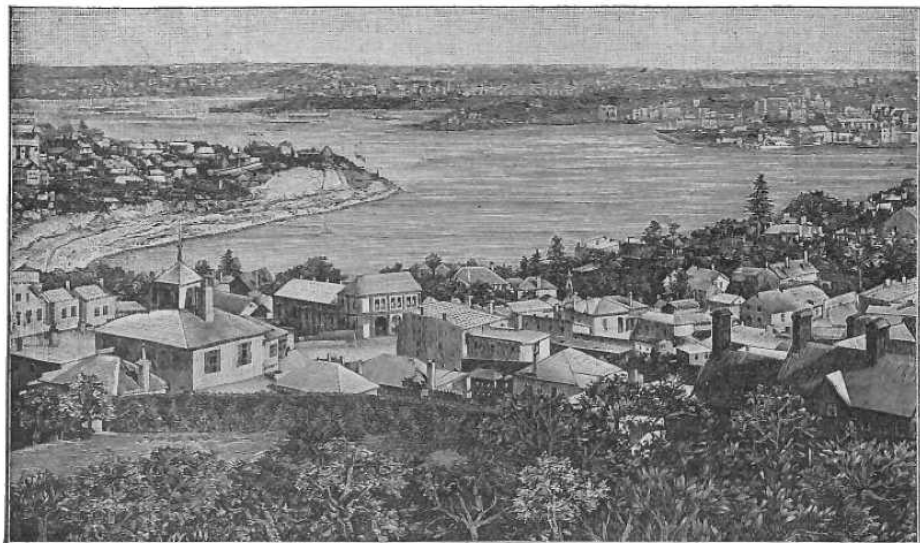


Australien.

(7 M. G.; Festland 4 M. G.)

1. Geschichtliches. Australien, früher Neuholland genannt, ist etwas kleiner als Europa. Es wurde 1770 von dem Weltumsegler Cook [kuk] längs der Ostküste befahren und dabei etwas näher erkundet und für die englische Krone in Besitz genommen. Als man 1851 reiche Goldlager entdeckte, strömten Tausende aus allen Weltteilen herbei.

2. Bodengestalt und Klima. Fast ganz Australien ist mit einem etwa 300 m hohen Tafellande angefüllt. Im Osten ist es von einem bis zu 2000 m



Hafen in Sydney (Port Jackson) mit Sydney im Hintergrunde, von Norden gesehen.

hohen Randgebirge, den Blauen Bergen und den Australalpen, umgeben. Die bei dem vorherrschenden Südostwinde heranziehenden Regenwolken kühlen sich an dem Gebirge so stark ab, daß sie sich größtenteils schon an der Küste und im Gebirge abregnen. (Schlußfolgerung!) Im Norden und Süden treten alljährlich zu bestimmten Zeiten Regen ein, die das Land weit und breit überschwemmen und oft mehr schaden als nützen. Die Jahreszeiten Australiens sind den unsrigen entgegengesetzt.

3. Bewässerung. Infolge der großen Regenarmut im Innern Australiens mangelt es auch an größeren wasserreichen Flüssen. Schneereiche Gebirge, die Hauptquellen der Bäche, sind fast gar nicht vorhanden, und auch an dichten, die Feuchtigkeit festhaltenden Wäldern ist großer Mangel. Es gibt im Innern nur wenige und meist ganz flache Seen. Bleiben die Regen lange aus, so trocknen diese Seen sowie auch die Flüsse meistens aus. Der einzige Fluß, der das ganze Jahr hindurch Wasser führt, ist der Murray [mörre] mit dem Darling.

4. Pflanzenwelt. Aus der Regenarmut und Dürre im Innern Australiens erklärt sich leicht die dortige Pflanzenarmut. Große Wüstenstrecken im Innern sind teils vollständig kahl, teils mit harten Gräsern oder Gesträuchdickichten bedeckt.